

Das Ende der alten KVA-Kamine

Bern Lange war unklar, ob die Kamine der alten KVA am Warmbächliweg in die neue Siedlung einbezogen werden. Nun steht fest: Die Wahrzeichen des Quartiers haben in der geplanten Überbauung keinen Platz mehr.

1 | 7 In Trümmern liegt das ehemalige Lichtspiel (im Vordergrund), bei der alten Kehrichtverbrennungsanlage bereitet Energie Wasser Bern (EWB) den Rückbau vor. Bild: Max Füre (7 Bilder)



Das neue Quartier am Warmbächliweg soll den Charakter des alten behalten. So äusserte sich die Jury des Ideenwettbewerbs zur Wohnüberbauung, als sie am Montag das **Siegerprojekt «Strawberry Fields» vorstellte**. Die Aussage mag zu einem grossen Teil zutreffen – in einem gar offensichtlichen Bereich stimmt sie aber nicht: In den Plänen der Architekten fehlen die markanten Kamine der alten Kehrichtverbrennungsanlage. Nach fast sechzig Betriebsjahren, in denen die drei Beton- und zwei Stahlröhren das Erscheinungsbild des Quartiers geprägt haben, müssen sie dem neuen Wohnviertel weichen.

«Eine Weiterverwendung der Kamine wäre möglich gewesen», sagt Alexandra Jäggi, Sprecherin der KVA-Betreiberin EWB. «Wegen der sehr schlechten Bausubstanz wären die Kosten eines langfristigen Erhalts aber deutlich höher gewesen als der Abbruch.» Energie Wasser Bern muss das Gelände vor dem Verkauf an die Stadt zurückbauen und von Altlasten befreien. Was der Juryentscheid für den Aufwand des Unternehmens bedeutet, lässt sich laut Sprecherin Jäggi nicht sagen. Schliesslich könne man die Rückbauarbeiten erst jetzt, nach der Entscheidung, vergeben. Klar ist nur: Während der Abbruch der Kamine zulasten von EWB geht, wäre der Erhalt kaum Aufgabe des Unternehmens gewesen.

Kamin war nicht chancenlos

Das Siegerprojekt hat die Jury unter anderem überzeugt, weil es Teile des KVA-Fundaments wiederverwendet. Preisrichterin Ute Schneider hatte die Lösung als «wirtschaftlich» gepriesen. Dem Erhalt der Türme hingegen kann die Jury nichts abgewinnen: Der Erhalt des Hochkamins sei «technisch-wirtschaftlich kaum möglich», schreibt sie in der Bewertung des Projekts «Collage City» der Berner Architektengemeinschaft Reinhardpartner AG. Die Lösung mit integriertem Hochkamin belegte bei der Bewertung den vierten Rang.

Laut Jurymitglied Fernand Raval seien Projekte mit Kamin denn auch nicht

12.12.2012

Artikel zum Thema

«Erdbeerfelder» anstatt Kehrichtverbrennungsanlage

Bern Die alte Kehrichtverbrennungsanlage in der Stadt Bern soll neuem Wohnraum Platz machen. Den städtebaulichen Ideenwettbewerb dafür hat ein Projekt namens «Strawberry Fields» gewonnen. [Mehr...](#)

10.12.2012

Auch eine KVA muss entsorgt werden

Bern Die KVA-Gebäude am Warmbächliweg enthalten Asbest, Schwermetalle und Dioxin und können daher kaum in die geplante Wohnüberbauung einbezogen werden. Der Stadtrat will diese Möglichkeit dennoch offenhalten. [Mehr...](#)
Von Wolf Röcken 23.04.2012

Auf dem Areal der KVA soll neues Quartier entstehen

Bern Auf dem Areal der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) am Warmbächliweg entsteht nach dem Willen von Stadtregierung und Stadtparlament ein Wohnquartier. Das letzte Wort hat nun das Stimmvolk. [Mehr...](#)
02.03.2012

chancenlos gewesen: «Hätte uns ein solches Projekt vollends überzeugt, hätten wir selbstverständlich dieses ausgezeichnet.» (cze/BZ)

(Erstellt: 12.12.2012, 08:33 Uhr)